

Swissmem-Projekt abgeschlossen

Qualitätsprofil für überbetriebliche Kurse

bbaktuell 229 vom 25. November 2008

Swissmem hat im Rahmen eines vom BBT finanzierten Projekts in Zusammenarbeit mit den überbetrieblichen Kurszentren ein Qualitätsmanagement-Konzept für die MEM-Branche entwickelt. Teil dieses Konzepts sind ein Leitfaden und Schulungsunterlagen.

Alfred Rudin

Untersuchungen und Befragungen bei Anbietern von überbetrieblichen Kursen (üK) haben bei den verschiedensten Berufsfeldern gezeigt: Qualität in überbetrieblichen Kursen ist nicht nur ein Thema des neuen Berufsbildungsgesetzes, sondern auch ein brennendes Thema bei den verschiedenen Anbietern! Das Gefälle zwischen sehr guten und schlechten Kursen ist überaus gross, und zugleich beginnt im Hintergrund der Markt zu spielen.

Gute überbetriebliche Kurse zeichnen sich aus durch die gezielte Förderung der Handlungskompetenzen auf der Basis der formulierten Bildungsziele. Schlechte Kurse vermitteln oft nicht einmal die obligatorischen Inhalte. In solchen Fällen bleibt es nicht aus, dass die Kunden – und das sind trotz Pauschalisierung immer noch mit 80% der finanziellen Last die Lehrbetriebe – nach alternativen Lösungen suchen und diese auch finden.

Verbindliche Qualitätsstandards fehlten bisher

Qualität in überbetrieblichen Kursen ist ein Thema, das in der Strategie vieler Anbieter ein zentrales Thema geworden ist. Deshalb sind bereits einige Anbieter von überbetrieblichen Kursen ISO 9001 oder eduQua zertifiziert. Was bis anhin fehlte, sind verbindliche Qualitätsstandards, die als Wegweiser für diese Ausrichtung dienen, und dass diese auf die Bedürfnisse dieser speziellen Anbieter abgestimmt sind.

Hier hat Swissmem wegweisend zusammen mit den vier weiteren Verbänden der Maschinenindustrie zehn Qualitätsstandards für überbetriebliche Kurse definiert und mit entsprechenden Informationen und Hilfsmitteln hinterlegt. Diese Standards decken alle Bereiche der Qualität ab. Sie formulieren Input- resp. Output-Qualitäten, Soll- und Ist-Qualifikationen und geben klare Vorgaben für Abläufe, Rollen und Rahmenbedingungen. Von der zielgerichteten Kursentwicklung bis hin zur zweckmässigen Infrastruktur wird die Basis für die Qualität in überbetrieblichen Kursen gelegt.

In den neuen Bildungsplänen berücksichtigt

Diese zehn Standards sind in den neuen Bildungsplänen der MEM-Berufe (Konstrukteur, Polymechanikerin, Automatiker, Elektronikerin, Produktionsmechaniker, Automatikmonteurin und Mechanikpraktiker) verbindlich festgelegt und deshalb durch die Anbieter von überbetrieblichen Kursen ab Lehrbeginn 2009 einzuhalten. Betroffen sind davon etwa 200 Anbieter, davon 80 grössere üK-Zentren und Ausbildungsinstitutionen. Insgesamt sind in diesen sieben Berufen zur Zeit etwa 12'700 Lernende in der Ausbildung.

Dieses Jahr läuft ein Pilotprojekt mit sieben Anbietern, wovon vier eine Zertifizierung nach eduQua anstreben. Schulungen stehen von Seiten Swissmem in Form eines eintägigen Einstiegs-Seminars zur Verfügung und in Zusammenarbeit mit SAQ-Qualicon eine sechstägige Schulung, die auf die zehn Qualitätsstandards abgestimmt ist.

Basierend auf dieser Branchenlösung sind weitere Verbände sowie auch die Schweizerische Berufsbildungsämter-Konferenz (SBBK) daran, den Qualitätsbegriff für die überbetrieblichen Kurse zu definieren. Dabei zeichnet sich eine hohe Übereinstim-

mung der gewählten Formulierungen ab. Für die langfristige Weiterentwicklung ist nun zu klären, welche Zertifizierungen den Bedürfnissen dieser Anbieter am meisten Rechnung tragen. Mit der ISO tun sich viele schwer. Spätestens bei der Re-Zertifizierung der Anbieter schwindet die erste Euphorie. Der gute Kurs ist zentrales Thema von eduQua. Heute fokussiert eduQua jedoch ausschliesslich auf die Weiterbildung und trägt den institutionellen Voraussetzungen noch zu wenig Rechnung.

Eine Weiterentwicklung dieser Systeme ist ein zentrales Anliegen der Anbieter und kann nur in Zusammenarbeit mit Bund, Kantonen und den zuständigen Verbänden angegangen werden, um dem Artikel 8 des Berufsbildungsgesetzes auch im Bereich der überbetrieblichen Kurse das nötige Fundament zu geben.

Alfred Rudin ist Leiter Entwicklung Swissmem Berufsbildung; a.rudin@swissmem.ch

Die 10 Qualitätsstandards

1. Standard: Zielgerichtete Kursentwicklung

Die überbetrieblichen Kurse erfüllen die Vorgaben der berufsbezogenen Bildungspläne und die Anforderungen der beruflichen Praxis.

2. Standard: Wirksame Führungsinstrumente

Die internen und externen Qualitätsansprüche sind beschrieben. Die Führungsinstrumente sind definiert, zweckmässig und werden konsequent eingesetzt.

3. Standard: Effektive Prozessführung

Die qualitäts- und sicherheitsrelevanten Prozesse sind definiert, dokumentiert, werden gelebt und regelmässig auf Effizienz, Zielerreichung und Wirkung hin überprüft.

4. Standard: Wahrnehmung der definierten Rollen

Die notwendigen Rollen sind festgelegt und zweckmässig (Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortungen). Sie werden von allen Beteiligten wahrgenommen.

5. Standard: Aktive Zusammenarbeit und Kommunikation mit den Interessensgruppen

Zur Erreichung der berufsbezogenen Bildungsziele arbeiten die Anbieter der überbetrieblichen Kurse aktiv mit den Berufsfachschulen und den Lehrbetrieben zusammen. Informationen werden bedürfnisgerecht, pro-aktiv, glaubwürdig und zeitgerecht aufgearbeitet und den Betroffenen zur Verfügung gestellt. Durch eine aktive und offene Kommunikation wird das gegenseitige Verständnis und Vertrauen gefördert.

6. Standard: Kompetente und engagierte Mitarbeitende

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter pflegen eine aktive Feedbackkultur und bilden sich gezielt und regelmässig weiter.

7. Standard: Zweckmässige Infrastruktur

Die Maschinen, Werkzeuge und Hilfsmittel werden periodisch auf ihre Funktionstüchtigkeit hin überprüft, Instand gehalten und dem Stand der Technik angepasst. Sie erfüllen alle Forderungen der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes (EKAS 6508). Die Gestaltung der Kursräume trägt zu einem positiven Lehr- und Lernklima bei.

8. Standard: Lernerfolgsorientierte und effiziente Kursdurchführung

Die Planung und Durchführung der überbetrieblichen Kurse orientieren sich an den formulierten pädagogischen Grundsätzen. Die Berufsbildenden entwickeln die Qualität ihres Unterrichts anhand der Ergebnisse von durchgeführten Eigen- und Fremdevaluationen weiter. Die Organisation und Durchführung der Kurse ist effizient.

9. Standard: Nachweisbare Lernzielerreichung

Die Lernzielerreichung wird überprüft und dokumentiert. Die Leistung und das Verhalten der Lernenden werden nach objektiven Kriterien beurteilt.

10. Standard: Kontinuierliche Angebots-, Qualitäts- und Organisationsentwicklung

Die Aktualität der Bildungsangebote, die Erfüllung der Qualitätsziele, Qualitätsansprüche und Qualitätsstandards werden periodisch nach festgelegten Methoden evaluiert. Auf Grund der Resultate werden die Angebote, die Prozesse und die Organisation weiterentwickelt.